

Erfahrungsbericht über mein Erasmussemester an der Università di Bologna - Campus Forlì



Castello della Gita mit der Adria im Hintergrund, San Marino, 31.Dezember 2016

Vorbereitung und Anreise

Als ich mit dem Studiengang (M.Sc. Economics) an der Universität Hamburg begann, war mir eigentlich schon klar, dass ich zumindest ein Semester an einer ausländischen Universität studieren möchte. Da ich während meines Bachelorstudium bereits als *“Free mover”* ein Semester außerhalb Europas verbracht habe, entschied ich mich diesmal zu einem Auslandsaufenthalt im Rahmen des ERASMUS-Programms.

Meine Wahl fiel schnell und relativ willkürlich auf Italien und die Universität von Bologna schien mir als die beste Wahl. Die Bewerbung verlief reibungslos und nachdem ich die Zusage zeitnah erhalten hatte, begann die weitere Planung. Letztendlich entschied ich mich, mit meinem Auto nach Italien zu fahren, um dort auch weitere Ausflüge spontan unternehmen zu können. Außerdem konnte ich so mein Rennrad mitnehmen, was mit dem Flugzeug zwar auch möglich aber doch recht teuer gewesen wäre.

Vor meiner Abreise bemühte ich mich darum, nicht an den Campus in Forlì zu müssen, da ich den Hauptcampus in Bologna interessanter fand. Obwohl der Wechsel des Campus mir zuerst bestätigt wurde, bekam ich dann eine Woche vor meiner geplanten Abreise doch die Absage. Glücklicherweise hatte ich in Bologna noch keine langfristige Unterkunft, sondern nur ein Zimmer für eine Woche gebucht.

Unterbringung und Verpflegung

Nach meiner Ankunft in Bologna fing ich an im Internet nach Wohnungen in Forlì zu suchen. Forlì ist wesentlich kleiner als Bologna (ca. 100000 Einwohner) und hat deutlich weniger

Studenten die jedes Semester ein neues Zimmer suchen, was es einfacher machte eine passende Unterkunft zu finden. Nachdem ich eine Annonce für ein Einzelzimmer (Singola) im Internet fand und nach einer Besichtigung fragte, wurde für den nächsten Tag ein Termin abgemacht und letztendlich nahm ich dieses Zimmer auch. Für ein ziemlich großes und eingerichtetes Zimmer mit Balkon zahlte ich ungefähr 300 Euro im Monat, Nebenkosten inklusive. Falls man es noch einfacher haben möchte, gibt es eine Studentenorganisation namens Koine. Denen kann man mitteilen, dass man ein Zimmer sucht und die bieten dann zum Beispiel Zimmer von italienischen Studenten an, die zur selben Zeit ihren Auslandsaufenthalt absolvieren. Dabei wird man sogar bei Ankunft von sog. Tutoren vom Bahnhof abgeholt und zur Wohnung gebracht.

Da ich relativ früh nach Forlì kam, wohnte ich ca. einen Monat alleine in der Wohnung, bevor ich drei Mitbewohner bekam. Ich wohnte mit zwei Italienern und einem Belgier zusammen und hätte mir wahrscheinlich keine besseren Mitbewohner wünschen können. Meistens wurde zusammen gekocht und deshalb war die Verpflegung nicht ganz so teuer, wie es in anderen Erfahrungsberichten anklingt, jedoch stimmt es schon, dass man Italien viel Geld für gutes Essen ausgeben kann.



Basilika San Petronio, Piazza Maggiore, BO

Ablauf des Studiums

Da Forlì recht überschaubar ist, sind die Wege zum Campus aus keiner Ecke der Stadt wirklich weit, vor allem wenn man ein Fahrrad hat.

Zu Beginn des Semesters muss man sich im International Office registrieren und bekommt dann seinen Studentenausweis, sowie ein paar Informationsblätter für behördliche Angelegenheiten. Zum Beispiel sollte man sich zügig bei Agenzia Delle Entrate seine Steuernummer (Codice Fiscale) abzuholen, da man diese für jegliche Verträge (Wohnung, Bankkonto) aber auch für Krankenhausaufenthalte benötigt.

Außerdem sollte man sich zu Beginn des Semesters für Sprachkurse einschreiben, nachdem man eine kleine Einstufung online durchgeführt hat. Leider gibt es bei Sprachkursen und Vorlesungen oft zeitliche Überschneidungen und man sollte beachten, dass manche Professoren tatsächlich auf Anwesenheit bestehen.

Die Registrierung für Kurse findet, wie auch an der Universität Hamburg, online statt. In meinem Fall habe ich Kurse an zwei verschiedenen Fakultäten belegt (Political Science und Economics) und hatte sicherheitshalber eine email an die *course manager* der beiden Fakultäten geschickt und meine Absichten erklärt. Ich habe die gesamte Verwaltung der Uni als sehr hilfsbereit und bemüht empfunden, sei es bei der Kursanmeldung oder auch bei anderen Problemen im Studiengang.

Das Semester in Italien ist in zweigeteilt und manche Kurse gehen tatsächlich nur ungefähr zwei Monate und werden dann entweder mit einer schriftlichen/mündlichen Prüfung oder

einem Essay abgeschlossen. Andere Kurse können jedoch auch über das ganze Semester gehen und haben dann meistens eine oder zwei Zwischenprüfungen bevor im Januar die abschließende Klausur ansteht.

Lernen kann man unter der Woche gut in der Bibliothek an der Universität, jedoch ist diese übers Wochenende geschlossen und man muss in einen der zahlreichen Lernräume ausweichen, die über die gesamte Stadt verteilt sind.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Über das ganze Erasmus-Semester sollte eigentlich keinem langweilig werden. Nachdem die ersten Austauschstudenten in der Stadt eingetroffen sind, werden recht schnell Treffen organisiert, sei es zum Bottellon oder gemeinsamem Essen.

Außerdem gibt es recht viele Organisation (ESN, EIBo), die Kurztrips in Italien anbieten und die vorhin bereits erwähnte Organisation Koine bietet auch jede Woche verschiedenste Veranstaltungen an.

Meiner Erfahrung nach lernt man ohnehin ziemlich schnell viele Leute kennen, mit denen man dann an den Wochenenden rumreist oder Flying-Dinner (jeder kocht ein Gericht aus seiner Heimat) organisiert.

Zum Reisen in Italien eignet sich für kürzere Strecken vor allem TrenItalia, da sich die Verspätungen meistens auf diesen Strecken in Grenzen halten. Außerdem fliegen viele low-cost carrier von Bologna günstig in den Süden Italiens oder nach Sardinien.

Zusammenfassung

Mir hat der Semester in Italien äußerst gut gefallen. Ich bin der Meinung, dass ich nicht nur einiges über die italienische Kultur und Lebensweise gelernt habe, sondern eben auch über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu vielen weiteren Ländern in Europa.

Also kann ich jedem ein Semester an der Universität von Bologna empfehlen, auch wenn man letztendlich am Campus in Forlì studieren sollte.